

zeln Glieder. Unter den letzten waren mehrere, zumal die kurfürstlichen, aber auch einige fürstliche Häuser, selbst einzelne Städte, mehr noch deren Bündnisse, von nicht unwichtiger politischer Bedeutung; vor allen aber war Oestreich durch die Erwerbung Burgunds emporgekommen, und glänzte fortan als große europäische Macht.

Dasselbe Oestreich hatte durch die Vermählung des Prinzen Philipp mit der spanischen Johanna die Aussicht auf die erst kurz vorher vereinigten Reiche Kastilien und Aragonien, nebst Sicilien und mit denselben auch auf Granada — die frische Kriegsbeute des katholischen Ferdinand — und auf das neu entdeckte Amerika, endlich auch auf Neapel und Navarra erworben. Philipp's Erstgeborner, Karl, auf welchen, nach seines Vaters frühem Tode, so reiche Erbschaft fiel, wäre schon als Monarch der spanischen Reiche, auch ohne die teutsche Kaiserkrone, der Mächtigste der Könige gewesen, wenn nicht die Zerstreung seiner Länder und die vielen konstitutionellen Freiheiten derselben dem willkürlichen Gebrauche seiner Macht engere Grenzen gesetzt hätten.

Dagegen war Frankreich, seitdem es von den langwierigen englischen Kriegen sich erholt, und seitdem des Königs Ludwig XI. arglistige und grausame Politik die Macht der Großen gebeugt hatte, seitdem endlich durch glückliche Erwerbungen die wichtigsten Vasallengüter (zumal alle weltliche Pairschaften) mit der Krone waren vereinigt worden, als wohlverbundene und dem fast unumschränkten Willen des Monarchen dienstbare Nationalmasse übergewaltig und allen Nachbarn furchtbar. Die natürliche und durch besondere Umstände noch vermehrte Rivalität zwischen Spanien und Frankreich bedrohte Europa mit Kriegsverheerung, der entscheidende Sieg des Einen aber mit Unterjochung.

§. 2. Uebrige Reiche; insbesondere Portugal, England und Italien.

Zu gleicher Zeit fing auch in den meisten übrigen Reichen der Keim großer Dinge sich zu entfalten an. Portugals goldene Zeit, unter Emanuel dem Großen, war angebrochen. Afrika's, Indiens, Brasiliens Schätze strömten nach Lisboa. Europa bewunderte die portugiesische Kraft. In England erblickten, nachdem Heinrich VII. den schrecklichen Kampf der weißen und rothen Rose durch deren Vereinigung endlich bez-